nischen Franziskaner den bisher allein herrschenden französischen Ordenseinfluß mit dem größten Erfolge bekämpfen; ihr Abt P. Fortunato befindet sich in Rom, um neue Schulmittel zu sammeln, wird dafür aber freilich in den herrschenden Kreisen des Vaticans geringe Förderung finden. Aehnliche geistliche Gegenwirkungen gegen die franzosenfreundliche Orientpolitik Leo's XIII. haben sich bekanntlich auch auf dem eucharistischen Congreß zu Jerusalem in diesem Frühjahr herausgestellt.

---

**Das norwegische Reich** feierte am Sonnabend den Tag, an dem es vor 79 Jahren seine Verfassung erhielt und zum Nachbarreich Schweden in ein Verhältniß getreten ist, das einem Theile der Norweger in neuester Zeit unbequem geworden ist und zu dessen Klärung es ohne Frage noch vieler Mühe bedürfen wird. Ringsum im Lande waren jedoch von der unionsfreundlichen Seite aus für die möglichst feierliche Begehung des Tages großartige Vorbereitungen getroffen, die den Gegnern zeigen sollten, daß ein sehr großer Theil des norwegischen Volkes gesonnen ist, an dem Vertrage festzuhalten, der am 4. November 1814 geschlossen wurde. Eine ganz besondere Weihe hat der Festtag durch den Umstand erhalten, daß der König, der schon mehrere Wochen in Norwegen verweilte, auch am Sonnabend dort blieb, um mit den Norwegern, die treu zu den Farben der Union stehen, den Erinnerungstag zu feiern. Seine Rede, über die bereits im heutigen Morgenblatte berichtet worden ist, hat in weiten Kreisen einen tiefen Eindruck gemacht.

---

## Deutsches Reich.

△ **Berlin,** 5. November. Aus der Statistik der Reichstagswahlen von 1893 theilen wir noch folgende, die landschaftliche Verbreitung der national liberalen Partei betreffende Zahlen mit. Es wurden am 15. Juni 1893 an nationalliberalen Stimmen abgegeben: In Ostpreußen 10 288, Westpreußen 5572, Stadt Berlin 5693, Brandenburg 7593, Pommern 496, Posen 30, Schlesien 7736, Sachsen 74 737, Schleswig-Holstein 24 506, Hannover 117 424, Westfalen 79 551, Hessen-Nassau 37 715, Rheinland 93 795 und Hohenzollern nichts, zusammen Königreich Preußen 465 136. Bayern rechts des Rheins 81 208, Bayerische Pfalz 60 046, zusammen Königreich Bayern 141 254. Königreich Sachsen 49 554, Württemberg 68 621, Baden 84 630, Hessen 55 618, Mecklenburg-Schwerin 7371, Sachsen-Weimar 15 924, Mecklenburg-Strelitz nichts, Oldenburg 12 112, Braunschweig 18 893, Sachsen-Meiningen 5856, Sachsen-Altenburg nichts, Sachsen-Coburg-Gotha 10 312, Anhalt 22 453, Schwarzburg-Sondershausen 5628, Schwarzburg-Rudolstadt nichts, Waldeck 4061, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen nichts, Hamburg 9558 und Elsaß-Lothringen 19 699, zusammen Deutsches Reich 996 980.

* **Berlin,** 5. November. In dem großen Bau der deutschen Socialgesetzgebung, welche den Arbeiter in Gewerbe, Handel und Landwirthschaft gegen die Folgen von Krankheit, Unfall, Alter und Invalidität sichern will, fehlen noch zwei bedeutsame Steine: die Sorge für die Hinterbliebenen des Arbeiters und die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit. Es ist beachtenswerth, daß die letzte Maßregel in einem, vom Regierungsrath Zacher dem internationalen Arbeiterfürsorge-Congreß in Chicago erstatteten Referat warm befürwortet wird. Das Referat ist unter dem Titel „Arbeiterbewegung und Socialreform in Deutschland" vor Kurzem im Drucke erschienen. (Berlin, Carl Heymann's Verlag.) Herr Zacher, welcher ständiges Mitglied des Reichsversicherungsamtes ist, sieht in der Versicherung gegen Arbeitslosigkeit den Schlußstein einer neuen Organisation der Arbeiter, welche auf dem Boden der Gewerbe-Autonomie steht und eine sociale Organisation höherer Art sein soll. Die Forderungen Zacher's, die zum Theil sehr weit gehen, werden vielfach auf Widerspruch stoßen, und die Bedenken und Schwierigkeiten, die sich der Ausführung entgegenstellen, sind in der That nicht zu unterschätzen. In weiten Kreisen besteht das dringende Bedürfniß nach einem Stillstand der socialen Gesetzgebung, deren rasches Fortschreiten in dem letzten Jahrzehnt dazu nöthige, erst die Lücken des Bestehenden auszufüllen und Mängel zu beseitigen, ehe man an neue Institutionen denke. Aber die Idee einer Versicherung gegen Arbeitslosigkeit ist so tief in der Entwickelung und dem heutigen Stande der Beziehungen zwischen unserer gewerblichen Ordnung und dem Unterstützungswesen begründet, daß er immer wieder erörtert werden wird. Was man durch Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und durch Fürsorge für die Hinterbliebenen dem Arbeiter als sein Recht zuweist, wird in materieller Hinsicht durch Verminderung der öffentlichen Armenlasten wieder eingebracht, gar nicht zu reden von der segensreichen Wirkung, die eine derartige Versicherung auf die Förderung des socialen Friedens ausüben würde.

* **Berlin,** 5. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt in officiösem Sperrdruck: „Verschiedene Blätter haben in jüngster Zeit die Nachricht gebracht, der bayerische Justizminister habe in den neuen, dem Landtage vorgelegten Etat wiederum 2500 ℳ als Jahresbeitrag für die Entschädigung unschuldig Verurtheilter eingestellt; weiter seien in den bayerischen Justizetat als Jahresbetrag für Vergütung der Auslagen Freigesprochener 5000 ℳ statt des bisherigen unzureichenden Betrags von 2900 ℳ eingestellt. Es mag aus diesem Anlaß daran erinnert werden, daß der preußischen Justizverwaltung gleichfalls schon seit Jahren ausreichend bemessene Mittel für die nämlichen Zwecke durch den Staatshaushaltsetat zur Verfügung gestellt sind. Während früher diese Auslagen aus allgemeinen Fonds bestritten wurden, erscheinen seit dem laufenden Rechnungsjahre in Folge einer veränderten Titeleintheilung die erwähnten Verwendungszwecke ausdrücklich im Dispositiv des Etats. Der insgesammt auf 170 000 ℳ veranschlagte Fonds, Capitel 80, Titel 2a des Staatshaushaltsetats, ist nach seinem Wortlaute auch bestimmt:

1) für die „den Beschuldigten gemäß §§ 499, 505 der Strafproceßordnung (d. h. im Falle der Freisprechung) aus der Staatscasse zu erstattenden nothwendigen Auslagen" und

2) für „sonstige, Beschuldigten gewährte Vergütungen für die ihnen ohne ihr Verschulden aus dem Strafverfahren erwachsenen Nachtheile".

Die letztere Zweckbestimmung geht übrigens über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter weit hinaus und gewährt insbesondere die Möglichkeit, auch für unschuldig erlittene Untersuchungshaft Ersatz zu gewähren, — eine Möglichkeit, von der in den allerdings nicht häufigen Fällen nachgewiesener Unschuld verhafteter Beschuldigten bis in die jüngste Zeit Gebrauch gemacht worden ist."

— Der im Ministerium für öffentliche Arbeiten fertiggestellte Entwurf, betreffend die Reorganisation des Eisenbahnwesens, ist von den Eisenbahndirectionen begutachtet worden und soll nunmehr, der „N. Pr. Ztg." zufolge, den Oberpräsidenten zur Begutachtung zugehen. Man nimmt an, daß die Reorganisation vor dem 1. April 1895 nicht ins Leben treten wird.

— Die Freisinnige Vereinigung hat im 1. Berliner Landtagswahlkreise Justizrath Makower und Lehrer Tews als Candidaten aufgestellt.

— Die Conservativen, welche in Duisburg-Mülheim-Essen den Cultusminister Dr. Bosse aufgestellt haben, hatten ihn vorher nicht um Erlaubniß gefragt. Die „Kreuzztg." erinnert jetzt daran, daß er, auch wenn bei ihm angefragt worden wäre, gar nicht zustimmend hätte antworten können, da er lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses, also für das Abgeordnetenhaus gar nicht wählbar ist, da Niemand Mitglied beider Kammern sein kann.

— Der „Vorwärts" ist „ordnungsmäßig" in den Besitz der Reichstagswahl-Statistik gelangt: er hat sie in der Buchhandlung käuflich erstanden.

— Die XXIII. Generalversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung findet am Sonnabend, den 11., und Sonntag, den 12. November, in Berlin, im Saale des Handwerkervereins, C., Sophienstraße 15, statt.

* **Olpe,** 4. November. Im Wahlkreise Olpe-Meschede hat Herr Rintelen nach der „H. Z." die Candidatur abgelehnt. Dadurch ist die Wahl Fusangel's gesichert.

* **Mainz,** 4. November. Morgen wird in den Kirchen der Diöcese ein Hirtenbrief des Bischofs von Mainz verlesen, der sich wider die kirchenfeindliche, und zwar besonders gegen die socialdemokratische Presse richtet, welche die katholische Religion durch Herabwürdigung der Geistlichkeit und der Päpste zu unterwühlen suche. Der Bischof gesteht zu, daß im zehnten Jahrhundert der päpstliche Stuhl vorübergehend unter dem Drucke sittenloser Adelsgeschlechter mit Personen besetzt war, welche seiner Würde nicht entsprachen. Leider sei es auch wahr, daß einige Päpste durch Prachtliebe, Verschwendung und Begünstigung von Verwandten in späteren Zeiten Aergerniß gaben. Deren Zahl aber sei verschwindend klein gegenüber der langen Reihe heiliger, ehrwürdiger Päpste. Der Bischof warnt die katholischen Arbeiter vor der socialdemokratischen Presse und empfiehlt den Beitritt zu christlichen Arbeitervereinen.

* **Hagen,** 4. November. Die Nachwahl in Aöbeck im Landtagswahlkreis Hagen-Schwelm ergab drei freisinnige und einen nationalliberalen Wahlmann. Damit ist der Sieg der Nationalliberalen über Eugen Richter gesichert.

* **Karlsruhe,** 4. November. Zu Mitgliedern der Ersten Kammer sind ernannt der Oberlandesgerichts-Präsident Schneider, der Präsident des Verwaltungshofes Wielandt, der Landgerichts-Präsident Kamm, der Gutsbesitzer v. Bodman-Forstebühl, Professor Engler, die Geh. Commerzienräthe Diffené und Krafft, Commerzienrath Sander; zum Präsidenten wurde Prinz Wilhelm von Baden, zum Vicepräsidenten Freiherr v. Bodman-Bodman und Diffené ernannt.

* **Stuttgart,** 4. November. Neulich haben sich in einer öffentlichen Versammlung mehrere hiesige evangelische Geistliche, darunter Stadtpfarrer Gerok, Sohn des verstorbenen Prälaten und Dichters, im Sinne der Zulassung der Feuerbestattung ausgesprochen. Vom Standpuncte der Religion sei gegen diese nichts einzuwenden, denn es sei die Beerdigung kein religiöser Glaubensatz, auch hätten sich z. B. die Christen der Feuerbestattung bedient.

* **Augsburg,** 4. November. Eine stark besuchte Versammlung hiesiger Wein-Interessenten nahm einstimmig eine Resolution an, welche keineswegs principiell gegen eine Weinsteuer sich ausspricht, jedoch eine rationellere Behandlung zu Gunsten des Weinverkehrs wünscht.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 6. November. (Telegramm.) Fürst Windischgrätz besuchte im Laufe des Nachmittags v. Jaworski und Dr. v. Plener.

* **Pest,** 6. November. (Telegramm.) Der Kaiser empfing den Fürstprimas Vaszary, den Cardinal Schlauch und den Minister Hieronimy in Privat-Audienz. Der „Ujsag" meldet, der Gesetzentwurf, betr. die obligatorische Civilehe, würde wahrscheinlich dem Abgeordnetenhause baldigst vorgelegt werden. — Das Cabinet Windischgrätz würde hier, falls es zu Stande kommt, volle Sympathie finden. Der Fürst ist in Ungarn begütert und spricht vollkommen ungarisch. Seine hiesigen Freunde versichern, er stehe den reactionären föderalistischen Bestrebungen fern, wenn er auch kein Liberaler ist. In parlamentarischen Kreisen verlautet, der Cultusminister Csaky werde nach Einbringung des Gesetzentwurfs über die Civilehe zurücktreten. Er betrachte seine Aufgabe für beendet, nachdem die dreijährigen Kämpfe seine Gesundheit erschütterten.

## Frankreich.

* **Paris,** 4. November. Die Senatswahlen für das erste Drittel der Senatoren, deren Mandat nach neun Jahren erlischt, sind auf den 7. Januar 1894 anberaumt. — Die Minister haben in dem heute Morgen stattgehabten Ministerrathe ihre Ansichten über das den Kammern vorzulegende Programm ausgetauscht. Der Austausch der Bemerkungen konnte nur ein sehr oberflächlicher sein, da die Minister ihre Anträge noch nicht fertiggestellt hatten. Dieselben werden morgen dem Ministerpräsidenten unterbreitet, der sie einer Durchsicht unterziehen wird. — Es steht heute fest, daß der frühere Polizeipräfect Lozé als Botschafter nach Wien gehen wird. — Der Ministerpräsident hat das letzte Telegramm des Admirals Avellan nicht beantwortet. Dasselbe ist nur im „Journal Officiel" und im „Bulletin des Communes" veröffentlicht worden. — Nach Meldung der Blätter wird die Regierung Lefebvre de Behain, den Botschafter beim Vatican, abberufen. Man versichert, daß Legrand, der Vertreter Frankreichs im Haag, ihn ersetzen werde. — Aus St.-Dié wird hierher telegraphirt und in tendenziöser Weise weiter verbreitet, daß die Autopsie der Leichen der französischen Wilderer Beweise gegen den deutschen Beamten erbracht hätten. Außerdem soll ein Einwohner Namens Chountenay ausgesagt haben, er hätte am Mittwoch früh 8 Uhr zwei Schüsse gehört, die unmittelbar aufeinander gefallen wären. Dies widerspricht der Erklärung des deutschen Försters, nach welcher fünf Schüsse gefallen sind, von denen drei die Wilderer abgaben. — Viceadmiral Gervais hat den Wunsch ausgedrückt, seinen jetzigen Posten verlassen zu dürfen, um das Obercommando des Reservegeschwaders im Mittelmeer zu übernehmen. Sein Nachfolger wird der Contreadmiral Moulmann werden. — Bekanntlich hatte General Miribel es erreicht, daß die Mobilisirung der französischen Truppen in 6—8 Tagen ermöglicht werden konnte. General Boisdeffre gedenkt nunmehr durch Modification der Concentrationsordre für das 6., 3. und 13. Corps diesen Termin bis auf $5\frac{1}{2}$ Tage zu reduciren.

* **Marseille,** 6. November. Gestern Abend brachen auf der Promenade Unruhen aus. Eine Lohnkutsche unter dem Schutz von Polizeibeamten wurde von streikenden Arbeitern angehalten und in Brand gesteckt. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

## Belgien.

* **Brüssel,** 6. November. Unter Vorsitz des Bürgermeisters und des Friedensrichters fand in Grammont eine Versammlung von Zündholzfabrikanten statt, infolge deren der Ausstand beigelegt wurde.

## Schweiz.

* **Bern,** 5. November. Bei den Nachwahlen zum Nationalrath gewannen in Bern-Stadt die Conservativen auf Kosten der Radicalen einen Sitz. Im Berner Oberland wurde ein Radicaler gewählt. In Basel ist eine Stichwahl zwischen dem conservativen, radicalen und socialdemokratischen Candidaten erforderlich.

## Italien.

P. C. **Rom,** 3. November. Die Agitation der Socialisten in Sicilien hat einen solchen Umfang angenommen, daß sich die ganze Insel in gährender Bewegung befindet. Selbstverständlich konnte die sicilianische Geistlichkeit derartigen Zuständen gegenüber nicht unthätig bleiben. So haben die Bischöfe von Girgenti und Caltanisetta bereits Hirtenbriefe erlassen, worin sie bestrebt sind, die Eintracht zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern wieder herzustellen. Diese friedliche Intervention der genannten Bischöfe hat einen guten Eindruck hervorgerufen und die volle Billigung der Civilbehörden gefunden. Der Papst soll die Absicht haben, in Form einer Encyclica an die sicilianischen Bischöfe in diese Angelegenheit einzugreifen. Der heilige Vater will darin an die Bischöfe und Geistlichkeit Siciliens die Ermahnung richten, in ihren Bemühungen behufs Beschwichtigung der socialistischen Agitation nicht zu erlahmen und die Gläubigen aufzufordern, den Agenten der revolutionär-socialistischen Partei kein Gehör zu schenken. Es ist wohl selbstverständlich, daß ein solcher Schritt Leo's XIII. von der italienischen Regierung nur mit Beifall aufgenommen werden würde, obgleich damit nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge ein sichtbarer Erfolg kaum erzielt werden dürfte. — Der Erzbischof von Carthago, Msgr. Combes, befindet sich gegenwärtig hier. Seine Anwesenheit in Rom hängt mit den auf Tunis bezüglichen Verhandlungen, welche zwischen dem heiligen Stuhle und Frankreich schweben, zusammen. Es bestätigt sich, daß Msgr. Combes in dem Consistorium, welches den Beschluß des Bischof-Jubiläums des Papstes bilden wird, zum Cardinalsrange erhoben werden soll. Das genaue Datum, wann dieses Consistorium abgehalten werden wird, ist noch nicht bekannt.

* **Rom,** 5. November. Eine unter dem Vorsitze des Abgeordneten Sominer abgehaltenen Versammlung von 23 Mitgliedern des Centrums beschloß, eine unabhängige Partei zu bilden, die dem Ministerium Opposition machen und diejenige Verwaltung unterstützen soll, die dem Ernst der finanziellen Lage Rechnung tragen werde. — Die Blätter dementiren die Gerüchte, daß die Regierung beabsichtige, die Eisenbahnen zu verkaufen.

## Spanien.

* **Madrid,** 5. November. Das Marineministerium läßt sechs leichte Schiffe ausrüsten, welche das Bombardement der Küste bei Melilla ausführen sollen, da die geringe Tiefe der dortigen Gewässer die Annäherung größerer Schiffe nicht zuläßt. — Die Regierung berief die Reserveclassen von 1889 und 1891 zu den Waffen. Die active Armee beträgt jetzt 170 000 Mann, was die Ausgaben um 60 Proc. erhöht. Die öffentliche Meinung folgert aus der Einberufung der Reserve, daß die Feindseligkeiten der Riffcabylen große Dimensionen angenommen haben und der Sultan nicht im Stande sei, Genugthuung zu geben. In finanziellen und politischen Kreisen wird offen befürchtet, daß die Streitigkeiten in Marokko internationale Schwierigkeiten herbeiführen könnten. Die Presse fährt fort, England zu beschuldigen, es intriguire in Marokko gegen Spanien. — Die Explosion in Santander wird eingehend von den Zeitungen besprochen. Die Blätter werfen der Hafenbehörde vor, die Katastrophe nicht durch rechtzeitige Versenkung des Schiffes verhindert zu haben und erörtern die Frage, wie die Explosion möglich gewesen sei.

## Großbritannien.

* **London,** 5. November. In einer Zuschrift an die „Times" schlägt der bekannte französische Publicist Molinari vor, zur Erhaltung des Friedens einen Bund neutraler Staaten zu bilden. Setzen wir voraus, sagt er, daß Holland, Belgien, die Schweiz und Dänemark, denen sich andere festländische Staaten anschließen mögen, unter der Leitung Englands ein „Friedenssyndicat", einen Bund der Neutralen, bilden. Diese Liga könnte zu Kriegszeiten ein Truppenmacht von mehr als einer Million zur Verfügung und außerdem noch die mächtigste Flotte in der Welt auf ihrer Seite haben. Wenn nun ein Streit unter den Nationen ausbricht, die dem Dreibunde oder dem Zweibunde angehören, wird sie dann nicht Einfluß und Macht genug besitzen, um zu verhüten, daß der Streit in einen Krieg ausbreche? Würde es nicht genügen, wenn sie dem Staate, welcher der erste war, den Frieden zu brechen, erklärt, daß der Bund der Neutralen seinen Gegner unterstützen werde? Würde eine solche Erklärung nicht sofort den kriegerischen Eifer dämpfen, indem der Angreifer sich einer für ihn viel zu mächtigen Gegnerschaft gegenübergestellt sieht? Die Unausführbarkeit eines solchen „Friedenssyndicats" braucht wohl nicht erst nachgewiesen zu werden. Länder, wie Belgien und die Schweiz, können ihre Neutralität nicht aufgeben und würden dabei auch Nichts gewinnen. Außerdem würden die beiden sich gegenüberstehenden Staatengruppen stets bemüht sein, die „Neutralen" auf ihre Seite zu ziehen, d. h. die Zahl der Conflictspuncte würde eher vermehrt als vermindert werden.

## Rußland.

* **Petersburg,** 3. November. Beim Ministerium des Innern tritt demnächst eine Specialcommission zusammen behufs Durchsicht der Gesetzesbestimmungen über die Rechte ausländischer Unterthanen auf Immobilienbesitz in Rußland. — Wie der „Rifskii Westnik" erfährt, wird gegenwärtig in competenten Sphären die Frage wegen Aufhebung der studentischen Corporationen in der Dörpt'schen Universität erwogen. Die studentischen Vereine nicht corporativen Charakters sollen, wie es heißt, bestehen bleiben, aber ihre Thätigkeit geregelt werden. — Aus Informationen des Justizministeriums, so schreibt der „St. Petersburger Herold", ist ersichtlich, daß in den Gouvernements Kijew, Podolien und Wolhynien behufs Bekämpfung der um sich greifenden Häresie, die örtliche administrative Gewalt es für nöthig befunden hat, den Stundisten die Abhaltung von Gebetsversammlungen zu verbieten. Die Schuldigen werden im Uebertretungsfalle zur Verantwortung gezogen. Die Friedensrichter sprachen die Angeklagten theils frei, theils verurtheilten sie dieselben. In Anbetracht dieses Zwiespaltes hat das Justizministerium dem dirigirenden Senat die Sache zur Entscheidung übergeben. Dieser hat nun gefunden, daß der Strafcodex keine Anwendung finden könne, somit gehen also die betreffenden Angeklagten frei aus.

W. **Petersburg,** 6. November. (Privattelegramm.) In hiesigen bestunterrichteten Kreisen verlautet mit Bestimmtheit, daß dem Reichsrath in nächster Zeit ein Tabakmonopol-Project vorgelegt werden wird.

## Asien.

* Die Frage, ob der Rothe Fluß bis zum Yün-nan schiffbar sei, ist bald bejahend, bald verneinend beantwortet worden, ein Widerspruch, der theils auf zufällige Umstände, theils wohl auf bestimmte Absichten zurückzuführen ist. Kürzlich hat jedoch der Schiffslieutenant Leon Escande, indem er mit dem Kanonenboote „Moulon" den genannten Fluß aufwärts fuhr, den Beweis erbracht, daß die Schifffahrt auf demselben, wenn für diesen Zweck einige leichte und nur geringe Kosten erfordernde Arbeiten ausgeführt werden, während der ganzen Jahreszeit, die sich in jenen Gegenden überhaupt dafür eignet, ganz gut möglich sei. Der genannte Officier ist nicht nur bis Laokai gelangt, sondern er drang 40 Kilometer weit in das Yün-nan vor und mußte dann seine Fahrt nur wegen Kohlenmangels einstellen. Die angedeuteten Arbeiten dürften auf ungefähr 200 000 bis 300 000 Francs zu stehen kommen und könnten rasch durchgeführt werden. Dieser Verkehrsweg ließe sich somit in kürzester Frist und mit geringeren Kosten herstellen, als eine Eisenbahnverbindung.

## Amerika.

* Die Seebehörde von Portsmouth erhielt am 6. November die Nachricht, daß bei der Explosion in der Pulvermühle in Rio de Janeiro 3 Officiere und 1 Matrose der englischen Kriegsschiffe „Sirius" und „Racer" getödtet und 5 Matrosen verletzt worden seien. Dieselben hätten an der Küste Sand geholt. Die brasilianische Behörde habe sie für Rebellen gehalten und deshalb die in der Nähe befindliche Pulvermühle in die Luft gesprengt.

---

## Schulwesen.

**A. Linz,** 5. November. Die durch den Tod des Directors Aigner erledigte Schulleiterstelle an der hiesigen Kaiser-Franz-Josef-Mädchenbürgerschule ist an eine Dame, Frl. von Scharschmidt, die bisher als Fachlehrerin an genannter Anstalt wirkte, verliehen worden. Sonach hat Linz die erste Bürgerschuldirectorin aufzuweisen. Wien wird darin bald folgen, da dort 4 Directorstellen für Mädchenbürgerschulen ausgeschrieben sind, die gleichfalls mit weiblichen Lehrkräften besetzt werden sollen.

---

## Standesamtliche Nachrichten.

Vom 29. October bis 4. November 1893.

### Standesamt I.

Aufgebote: Weinert, Clemens Robert, Buchbinder, mit Wetzel, Rosa Martha, hier. — Jäger, Friedrich Louis, Schlosser, mit Groß, Therese Bertha, hier. — Bärwinkel, Ludwig Wilhelm, Kellner, mit gesch. Bärwinkel, geb. Polenz, Auguste Louise Bertha, hier. — Henkel, Ernst Carl Gustav, Kürschner, mit Seidemann, Alwine Bertha, hier. — Hübner, Carl Friedrich Wilhelm, Tischler, mit Pfeiffer, Bertha Lina Auguste, hier. — Wiegand, Carl Edwin, Kaufmann in Dresden, mit Beiers, Auguste Martha, hier. — Hahn, Christoph, Kellermeister, mit verw. Ritz, geb. Walther, Henriette Marie, hier. — Fischer, Emil, Pianist, mit gesch. Grundmann, geb. Kittel, Elisabeth Alwine Rosalie, hier. — Kralisch, Friedrich August, Kutscher, mit Groher, Emma Lina, hier. — Seifferer, Johann Wilhelm, Fleischer, mit Wommer, Anna Wilhelmine Fanny, hier. — Wenzel, Carl Otto, Fabrikarbeiter, mit Perl, Auguste, hier. — Seipt, Paul Theodor Richard, Musikdirector in Schwelm, mit Herchner, Emmi Helene, hier. — Winkler, August Theodor Max, Handlungs-Gehilfe, mit Schneider, Emilie Elise, hier. — Doberenz, Karl August Alwin, Handarbeiter in L.-Neudnitz, mit Kramer, Emma Bertha, hier. — Herzlieb, Carl Friedrich Wilhelm, Versicherungs-Beamter hier, mit Walther, Therese Anna, in Halle a/S. — Schwarze, Friedrich Paul, Handarbeiter, mit Mebing, Amalie, hier. — Schröder, Otto Oskar, Bierausgeber hier, mit Wache, Caroline Johanna Marie, in Leisnig. — Schulz, Otto Max Emil, Conditor, mit Winkler, Johanna Martha, hier. — Cohn, Julius, Kaufmann, mit Belmonte, Sophie Rebecka, hier. — Matthes, Emil Otto, Oberkellner, mit Schmidt, Agnes Maria, hier. — Neander, Heinrich Max, Handlungs-Buchhalter, mit Schabe, Fanny, hier. — Zusammen 21.

Eheschließungen: Singewald, Heinrich Raimund, Kaufmann in Dresden, mit Klopfer, Emma Margarethe, hier. — Büttner, Martin, Kaufmann in Sayda, mit Ackermann, Gabriele Alma Elisabeth Maria, hier. — Schlosbach, Hermann Gustav Wilhelm, Maler in Overyische bei Brüssel, mit Förster, Alice Margarethe, hier. — Hecht, Gustav Hermann, Lackirer, mit Pöhlich, Amalie Anna, hier. — Fröhlich, Friedrich Emil, Schänkwirth, mit Becker, Lina Hulda, hier. — Herre, Gustav Albin, Schänkwirth, mit Götze, Wilhelmine Ernestine, hier. — Voigt, Friedrich Reinhold, Handarbeiter, mit gesch. Seidel, geb. Linke, Anna, hier. — Lang, Max Richard, Verkäufer, mit Blumentritt, Emma Bertha, hier. — Baderien, Johannes Heinrich Carl, Vicefeldwebel im 10. Inf.-Reg. Nr. 134 hier, mit Raschick, Emilie Marie Anna, in Cottbus. — Martin, Franz Otto, Handelsmann, mit verw. Müller, geb. Wellner, Auguste Friederike, hier. — Martini, Louis Max, Grünwaarenhändler, mit Jugmann, Margarete Johanna, hier. — Epold, Oscar, Gutsbesitzer, mit Tharm, Emma, in Jößnitz. — Seifert, Johann Friedrich Karl, Gasarbeiter in L.-Connewitz, mit verw. Gördner, geb. Jahn, Albine Louise, hier. — Mandel, Isidor (Jsidor), Kaufmann in Aschersleben, mit Weiß, Emilie, hier. — Wamerow, Fritz Johann Elias, Versicherungs-Inspector in Dresden, mit Zimmer, Ida Hedwig Wally, hier. — Pfeiffer, Richard Wilh., prakt. Arzt, Dr. med., mit Kallicher, Martha Anna, hier. — Francke, Ernst August, Bahnarbeiter, mit Hering, Wilhelmine Anna, hier. — Wagner, Friedrich Otto, Korbmacher in L.-Kleinzschocher, mit Kögler, Elisabetha Barbara, hier. — Klauß, Karl Otto, Buchbinder hier, mit Grenzig, Marie Ida, in Schönwalde. — Reichheim, Oskar, Bildhauer in Greppiner Werke bei Bitterfeld, mit Fille, Edda Clara Maria, hier. — Diebold, Friedrich Moritz, Buchhalter, mit Schurig, Anna Minna, hier. — Füllsack, Friedrich August Moritz, Buchbinder in L.-Neustadt, mit Wolde, Anna Marie Martha, hier. — Roß, Franz Adolph, Böttcher, mit Francke, Anna Pauline, hier. — Schmidt, Karl August, Postassistent, mit Ahlfeld, Amalie Therese Ida, hier. — Zusammen 25.

Geburten: Trebitzsch, Carl Friedrich, Schneiders S. — John, Gottfr. Herm., Schneiders T. — Scheinholz, Israel, Handelsmanns T. — Hertel, Franz Julius, Musiklehrers T. — Kühn, Bruno Alfred, Maurers T. — Fickert, Friedr. Christian, Schuhmachermeisters T. — Thomas, Paul Eduard Maximilian, Kaufmanns T. — Langer, Friedr. Wilh., Schuhmachers S. — Wojzisk, Karl, Schneiders S. — Stiebler, Wilhelm Ewald, Buchhalters S. — Kuper, Emil Franz Hugo, Heizers T. — Goldberg, Ernst Moritz, Bierhändlers Zwillings-S. — Michaud, Paul Arthur, Decorateurs und Tapezierermeisters T. — Schuberth, Carl Wilhelm Ernst, Hausdieners T. — Haase, Ernst Robert, Färbers T. — Kroeber, Lorenz, Eisenbahnschaffners T. — Ebel, Carl Paul, herrschaftlichen Kutschers S. — Taute, Franz Theod., Steinmetzens S. — Wehner, Wilh. Karl Franz, Arbeiters S. — Brode, Friedr. Herm., Kaufmanns T. — Werner, Gustav Richard, Actuars beim Königl. Amtsgericht T. — Straukmeyer, Joh. Jacobus, Schriftsetzers S. — Riebel, Albin, Beitragsträgers S. — Blau, Immanuel, Handarbeiters S. — Vogel, Friedr. Otto, Geschäftsführers T. — Wuß, Johann, Zimmerers T. — Günther, Ernst Paul, Markthelfers S. — Fritzsche, Franz Albin, Kutschers T. — Lüttich, Louis Adolf Oskar, Tischlers S. — Stammberger, Carl Ernst, Bahnarbeiters T. — Ackermann, Rich. Alwin, Kaufmanns T. — Huber, Josef, Kellners T. — Regenborn, Friedr. Georg Herm., Postassistentens T. — Fleischmann, Gustav Adolph Ernst, Markthelfers S. — Drechsel, Hugo Emil, Productenhändlers S. — Bolze, Louis Richard, Bauschlossers T. — Zeibich, Eduard Emil, Geschäftsreisendens S. — Fügmann, Friedr. August, Handarbeiters T. — Kupfer, Herm. Heinr., Hausmanns S. — Berger, Joh. Karl Wilh., Dr. jur., Polizeiraths T. — Kirchmann, Carl Herm. Ferd., Tapezierers S. — Wircker, Paul Rich. Alwin, Laboranteus T. — Seemann, Arthur Gust. Wilh. Otto Emil, Buchhändlers S. — Reinhold, Friedr. Herm., Schänkwirths T. — Planert, Emil Georg, Metallarbeiters S. — Penkalla, Gust. Carl Rud. Rich., Steindruckers S. — Schurig, Friedr. Aug. Max, Lithographens T. — Eisner, Friedr. Aug., Obermüllers S. — Fraundorf, Paul Otto, Hausmanns T. — Stefanski, Stanislaus, Postassistentens T. — Fiedler, Aug. Otto, Productenhändlers S. — Siebold, Heinr. Gust. Otto, Chemikers T. — Krone, Louis Albert, Maurers S. — Grahn, Aug. Friedr., Acquisiteurs T. — Julig, Gottfried Paul, Kaufmanns S. — Außerdem wurden 7 uneheliche Knaben und 18 uneheliche Mädchen, wovon 18 in der Universitäts-Frauen-Klinik geboren wurden, in das Geburtsregister eingetragen. Zusammen 81.

### Standesamt II.

Aufgebote: Heinitzsch, Karl Friedrich Richard, Buchdrucker, mit Brauer, Selma Ida, in L.-Sellerhausen. — Hecht, Gustav, Barbier, mit Albert, Marie Albine, in L.-Neuschönefeld. — Berger, Ernst Adolph, Dr. med., königl. sächs. Obermedicinalrath und Hofrath, Ritter, in Leipzig, mit verw. Fischer-Obrich, geb. Obrich, Helene, in L.-Reudnitz. — Teich gen. Kretzsch, Richard Alfred, Tapezierer in L.-Reudnitz, mit Schalich, Emma Auguste, in Leipzig. — Groh, Georg Max Hugo, Steindrucker, mit Zimmermann, Louise Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Dornagel, Ernst Louis Hermann, Buchbinder in Leipzig, mit Ulbricht, Bertha Friederike Clara, in L.-Reudnitz. — Häckel, Paul Carl Arthur, Steindrucker, mit Mickenhain, Gisela, in L.-Thonberg. — Herzog, Alfred Bruno Theodor, Decorationsmaler, mit Wolf, Emilie Ottilie Selma, in L.-Volkmarsdorf. — Mohr, Friedrich Andreas, Handarbeiter, mit Mickel, Johanne Pauline Mathilde, in L.-Reudnitz. — Prether, Franz Theodor, Schankwirth, mit Seyfarth, Agnes Lina, in L.-Anger-Crottendorf. — Holzweißig, Friedrich Otto, Graveur in L.-Reudnitz, mit Steigenberg, Christiane Wilhelmine Maria, in L.-Volkmarsdorf. — Heller, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in L.-Neuschönefeld, mit verw. Stachelroth, geb. Lehmann, Anna Marie, in L.-Reudnitz. — Zusammen 12.

Eheschließungen: Lesser, Rudolf Emil, Lichtdrucker in L.-Neustadt, mit Amthor, Sophie Ida Johanna, in L.-Reudnitz. — Glück, Traugott Reinhold, Holzbildhauer, mit Meinhardt, Minna Selma, in L.-Reudnitz. — Schubert, Friedrich Wilhelm, Handelsmann, mit verw. Schirmer, geb. Schafferniche, Amalie, in L.-Volkmarsdorf. — Schöne, Johann August, Landwirth in Kühren bei Wurzen, mit verw. Tröltzsch, geb. Lamprecht, Emilie Auguste, in L.-Neureudnitz. — Schabewitz, Gustav Ernst, Tapezierer in L.-Reudnitz, mit Matthes, Hulda Ida, in Frohburg. — Kremling, Hermann Franz, Tischler, mit Kellner, Bertha Lina, in L.-Reudnitz. — Schulze, Richard Paul, Werkbahnschaffner in L.-Anger-Crottendorf, mit Schuster, Wilhelmine Therese, in Schönefeld bei Leipzig. — Wünsch, Bruno Otto, Steinsetzer in Leipzig, mit verw. Pabst, geb. Wiemer, Auguste Bertha Louise, in L.-Neuschönefeld. — Abelt, Carl Ferdinand Paul, Schuhmacher in L.-Volkmarsdorf, mit Becker, Anna